



John McDonald
Die Botschaft
eines Meisters

*Eine klassische Erzählung
vom Geheimnis des Erfolgs*

Lüch©w

John McDonald
Die Botschaft eines Meisters
Eine klassische Erzählung vom Geheimnis des Erfolgs

Die Botschaft eines Meisters von John McDonald
© 1929 by A. D. McDonald, © 1993 New World Library
ISBN 0-931432-95-2
durch NEW WORLD LIBRARY,
58 Paul Drive, San Rafael, CA 94903, USA
Aus dem Amerikanischen von Tatjana Kruse, Stuttgart

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme
McDonald, John
Die Botschaft eines Meisters •. eine klassische Erzählung vom
Geheimnis des Erfolgs / John McDonald. [Aus dem
Amerikan. von Tatjana Kruse]. 1. Aufl. - Freiburg i.Br. :
Lüchow, 1997
Einheitssacht.: Message of a Master „dt.“
ISBN 3-925898-70-0

Meinem Bruder zgedacht, dessen Ankunft einen Wendepunkt
in meinem Leben darstellte
und Freude und Glück in das Leben
meiner Familie brachte.
John McDonald

2. Auflage 1998

© Copyright der deutschen Ausgabe 1997
by Verlag Alf Lüchow, Freiburg i. Br.

Alle Rechte vorbehalten

Umschlaggestaltung: Peter Krafft Designagentur, Freiburg i. Br. Manuskriptbearbeitung: Uwe
Hiltmann, 65527 Niedernhausen, Ts.

Satz: Fotosetzerei Scheydecker, Freiburg i. Br.

Druck und Bindung: Freiburger Graphische Betriebe

Gedruckt in Deutschland

ISBN: 3-925898-70-0

Inhalt

Vorwort des amerikanischen Verlegers

An die Leser

Teil 1 Die Suche

Teil 2 Die Botschaft

Vorwort des amerikanischen Verlegers

Es gehörte zu einer der größten Freuden in meiner Arbeit und in meinem Leben, ein Buch wie Die Botschaft eines Meisters zu finden.

Wie viele große Entdeckungen entstammte auch diese einer Quelle, von der man es am wenigsten vermutet hätte. Ein LKW-Fahrer, der eine Ladung Bücher bei uns anlieferte, dachte, wir wären vielleicht an einem seiner Lieblingsbücher interessiert - ein Buch, das vor vielen Jahren geschrieben worden und in der Zwischenzeit vergriffen war-. Die 'Botschaft eines Meisters. Er gab uns sein einziges Exemplar, eine dünne, zerlesene Hardcover-Ausgabe. Wir konnten nur wenig über den Ursprung dieser wunderbaren kleinen Schrift herausfinden. Das Büchlein wurde zuerst 1929 von einem Verlag namens California Press veröffentlicht, den es mittlerweile nicht mehr gibt, über den Autor konnten wir überhaupt nichts in Erfahrung bringen. Wir wissen nur, daß er ein außergewöhnlicher Mensch sein mußte, um ein Buch von solcher Einfachheit, Nützlichkeit und von solcher Einflusskraft zu schreiben.

Für dieses Buch muß man sich Zeit nehmen. Wie der Autor in seiner kurzen Botschaft an die Leser schreibt: »Wenn Ihnen hinsichtlich Ihrer Arbeit oder Ihren Zielen etwas einfällt, so legen Sie das Buch einen Moment aus der Hand, und denken Sie darüber nach. Viele nützliche Ideen sind Lesern auf eben diese Weise gekommen.«

Ich habe mir viel Zeit für dieses Buch genommen und werde das auch weiterhin tun. Es ist ein machtvolles Werkzeug der Transformation.

Marc Allen New World Library

An die Leser

Die folgenden Seiten sind das Ergebnis einer Reihe von Notizen, die in Form einer Geschichte und einem Übungssystem gesammelt und niedergelegt wurden. Ich habe die Reihenfolge, in der die Notizen ursprünglich empfangen wurden, sorgfältig beibehalten, damit der Wert für die Leser nicht gemindert wird.

Es wird kein Glauben und kein Dogma errichtet, sondern auf klare, verständliche, einfache Weise und Schritt für Schritt ein pragmatisches, funktionierendes Verfahren gelehrt, das auf dem Universellen Gesetz basiert und das uns zur Meisterschaft über unsere Lebensbedingungen verhilft.

Es gibt sicherlich ein unerklärliches »Etwas« auf diesen Seiten, das eine wunderbare Kraft in sich trägt - etwas, das die Leser mit der dynamischen Überzeugung und Erkenntnis seiner Lehre sättigt.

Dieses Buch sollte nicht in Eile oder oberflächlich gelesen werden. Es muß studiert werden, um seine unschätzbare Weisheit zu empfangen. Ich rate, es langsam, in aller Tiefe und mit Bedacht zu studieren, nachdem man es ein- oder zweimal durchgelesen hat.

Lesen Sie es, als ob es eine Botschaft wäre, die an niemand anderen als an Sie gerichtet ist. Versuchen Sie, jede Anregung zu Ihrer Befriedigung auszuwerten und den Geist hinter den Worten zu erfassen. Dann wenden Sie diese Lehren so an, wie es Ihrem eigenen Naturell und Verständnis entspricht. Wenn Ihnen hinsichtlich Ihrer Arbeit oder Ihren Zielen etwas einfällt, so legen Sie das Buch einen Moment aus der Hand, und denken Sie darüber nach. Viele nützliche Ideen sind Lesern auf eben diese Weise gekommen.

Ich bin sicher, daß es viele Menschen gibt, die hinsichtlich den Dingen, die an das Außergewöhnliche grenzen, ebenso skeptisch sind, wie ich es praktisch mein ganzes Leben lang war. Ich biete die folgende Geschichte und das Übungssystem den Lesern als das an, was es wirklich ist. Lesen Sie es mit einem Geist, der offen ist für die innewohnenden Möglichkeiten, dann nehmen Sie es an, oder lassen Sie es bleiben, ganz wie Sie denken.

Teil 1

Die Suche

Ich bin der Meister meines Schicksals,
und ich kann mein Leben so gestalten,
wie ich es mir wünsche.

Es war Freitag Nachmittag, und ich kehrte von einem späten Mittagessen zurück. Die Angestellten waren bereits nach Hause gegangen, und ich war allein im Büro. Das Geschäft lief schon seit einiger Zeit schlecht, und ich machte mir Sorgen. Ich hatte auch einen viel zu großen Teil meiner begrenzten Bargeldreserven in eine riskante Investition gesteckt, die sich nicht ausgezahlt hatte. Alles in allem sah es nicht gut aus. Ja, ich stand einigen der schwersten Problemen meiner geschäftlichen Laufbahn gegenüber.

Wie ich so tief in Gedanken dasaß und versuchte, einige meiner Probleme zu lösen, klingelte das Telefon. Ich hörte die vertraute Stimme eines alten Freundes, und sie schreckte mich auf. Vor weniger als einem Monat war er auf dringendes Anraten seines Arztes nach Europa gereist. Man hatte ihm gesagt, er solle eine Kreuzfahrt machen, in der Hoffnung, daß eine Luftveränderung seiner Gesundheit zuträglich wäre. Er war damals zutiefst besorgt angesichts einiger Umstände, die merkwürdigerweise denen sehr ähnlich waren, unter denen ich vier Wochen später zu leiden hatte. Er wurde so deprimiert, daß er einen schweren Zusammenbruch erlitt.

Mein letzter Eindruck von ihm bei unserem Abschied war besonders traurig: Er sah elend aus, erschöpft und niedergeschlagen, und ich fragte mich, ob ich ihn jemals wiedersehen würde. Aber nun war er zurück, und in ihm hatte eine große Veränderung stattgefunden. Er sprach mit so eindrucksvoller Kraft und mit so viel Gefühl, daß ich ihm sagte, es müsse wohl ein Wunder geschehen sein. Er versicherte mir, daß ich mit dieser Vermutung gar nicht so falsch lag.

»Ich weiß, du bist überrascht, daß ich so schnell zurück bin. Wahrscheinlich hast du nicht erwartet, mich jemals wiederzusehen! Aber ich bin wieder da, und ich bin der glücklichste Mann der Welt. Ich habe etwas gelernt, von dem ich bis dahin nicht einmal wußte, daß es existierte. Nichts ist mir jetzt mehr unmöglich. Ich kann alles tun. Ich bin der Meister meines Schicksals, und ich kann mein Leben so gestalten, wie ich es mir wünsche. Halte mich jetzt nicht für verrückt - warte, bis du meine Geschichte gehört hast.«

Ich lachte, aber es war ein Lachen der Überraschung und der Sorge. Ich fragte ihn, ob er eine neue Art von Religion entdeckt habe.

»Keineswegs, es hat nichts mit irgendeiner Religion zu tun. Aber ich habe einen Mann getroffen, einen Mann, der wirklich ein Meister ist, ein wunderbarer Mann, der seine Kraft so entwickelt hat, daß er alles tun kann. Er hat mir ein unschätzbares Geheimnis offenbart.

Du weißt ja, daß ich meine Gesundheit und mein Geld verloren hatte. Nun, ich habe meine Gesundheit wiedererlangt, und in kurzer Zeit werde ich auch neuen Wohlstand haben.«

Ich wollte seine Geschichte natürlich unbedingt hören, und wir verabredeten uns noch für denselben Abend in unserem Club.

»Triff mich dort heute abend, und ich werde dir eine Reihe der bemerkenswertesten Dinge darlegen, die einem Menschen widerfahren können«, sagte er.

Ich saß einige Minuten wie in Trance, völlig eingenommen von den Möglichkeiten dessen, was er mir erzählt hatte. Ich hatte das Gefühl, daß ich plötzlich zu groß für mein Büro geworden war daß ich größer war als dieser kleine Raum, daß ich hinaus und mich an der frischen Luft ergehen mußte. Ich war fiebrig vor Aufregung. Ich fühlte, es gab etwas Wunderbares für mich in dieser Geschichte, und ich konnte es kaum erwarten, sie zu hören. Den Rest des Tages verbrachte ich damit, ruhelos durch die Straßen zu ziehen, und ich war sehr erleichtert, als es schließlich Zeit war, in den Club zu gehen.

Als ich den Club betrat, sagte man mir, daß mein Freund vor einiger Zeit angerufen und mir hinterlassen habe, daß ihm etwas dazwischengekommen sei und er erst am folgenden Abend kommen könne. Als ich ging, traf ich auf drei Freunde, die ihn gesehen hatten. Jeder war erregt angesichts der großen Veränderungen, die in ihm stattgefunden hatten. Ich zog mich zurück, ohne viel zu sagen, fühlte mich elend und enttäuscht. Ich ging hinaus in die Nacht und nach Hause.

Einen Großteil der Nacht verbrachte ich in ruheloser Verwirrung, zu aufgeregt, um zu schlafen. Die ganze Sache hatte er sich in seinem schwachen körperlichen Zustand wahrscheinlich nur zusammenphantasiert. Wie völlig idiotisch, daß ich mich von so einem Märchen dermaßen vereinnahmen ließ.

Aber irgendwie zwang sich das Märchen in mein Bewußtsein, und ich tröstete mich mit dem Gedanken, daß ich am nächsten Tag mehr darüber erfahren würde.

Außergewöhnliche Dinge wie diese
geschehen den meisten von uns ständig,
aber wir mißachten sie aufgrund
unseres mangelnden 'Verständnisses und denken,
es handele sich um bloße Zufälle.

Mein Freund traf am nächsten Abend in einem neuen, teuren Auto ein. Wir fuhren umgeben von Luxus zu einem nahe gelegenen Restaurant. Dort hatten wir in einem privaten Speiseraum, ungestört durch die Gegenwart anderer, die Gelegenheit, uns zu unterhalten.

Zweifelsohne hatte sich eine wundersame Veränderung in meinem Freund vollzogen. Er strahlte vor Gesundheit und Vitalität, und er war auf eine Art und Weise ruhig und gefaßt, die Bewunderung und Vertrauen hervorrief. Ich fühlte mich in seiner Ge-

seilschaft überaus wohl, doch ich spürte auch die Kraft einer Präsenz in ihm, die ich weder verstehen noch beschreiben konnte.

Ich fand es schwierig, die Gefühle zu verstecken, die in mir tobten. Ich war davon überzeugt, daß er etwas hatte, was ich dringend benötigte, und ich war von der merkwürdigen Furcht besessen, daß etwas geschehen könnte, was mich davon abhielt, es ebenfalls zu bekommen.

Zuerst waren wir einen Augenblick lang still, und dann fragte er mich, ob er anders aussehen würde, als an dem Tag, an dem er fortgegangen war. Ich mußte zugeben, daß sein Anblick für mich sowohl eine Offenbarung als auch ein Rätsel war. Er erzählte mir seine Geschichte.

»Als ich abreiste, hatte ich mein Leben derart verpfuscht, daß ich ernsthaft an Selbstmord dachte, aber ich fürchtete den Tod zu sehr. Ich fürchtete auch das Leben, und ich kam nicht zur Ruhe. Meine einzige Erleichterung war, in Bewegung zu bleiben - ich glaube, man hätte mich einen hoffnungslosen Fall nennen können.

In einem Theater in London traf ich einen Mann, den man als Meister bezeichnet. Ich bin überaus dankbar für das Privileg, ihn meinen Freund nennen zu dürfen.

Wenn ich zurückschaue auf jenen Abend in London, so erkenne ich heute, daß meine völlige Verzweiflung und meine intensive Sehnsucht, etwas zu finden, um mir Erleichterung zu verschaffen, mich und meinen Freund zueinander zog. Ich hatte einen billigen Platz im Theater gekauft, mußte jedoch entdecken, daß ich aus einem unerklärlichen Grunde statt dessen einen teuren Logenplatz erhalten hatte. Außergewöhnliche Dinge wie diese geschehen den meisten von uns ständig, aber wir mißachten sie aufgrund unseres mangelnden Verständnisses und denken, es handele sich um bloße Zufälle. Heute weiß ich es besser.

Ich konnte förmlich spüren, daß er sich meines Unbehagens bewußt war, und auch, daß er ein ungewöhnlicher Mensch war, denn er schien über eine wunderbare Ausstrahlung zu verfügen.

Ich spürte den instinktiven Drang, ihm mein Herz zu öffnen. Etwas sagte mir, daß ich das große Glück hatte, mich in der Gegenwart eines jener großen spirituellen Menschen zu befinden, von denen ich vor Jahren gelesen hatte. Glaube es oder nicht, ich fühlte mich nur durch seine Gegenwart fast sofort besser.

Nach der Vorstellung lud er mich ein, ihn zu einem nahe gelegenen Cafe zu begleiten. Ich bemerkte, wie die Aufmerksamkeit der Menschen im Cafe von ihm angezogen wurde, als wir eintraten, und daß die Geschäftsleitung besonders respektvoll und höflich zu ihm war. Ich hatte das Gefühl, daß dieser Mann eine Art magische Kraft besaß, und ich war fest entschlossen, ihm jede Frage zu stellen, die mir einfiel, und mir - mit seiner Erlaubnis seine Antworten zu notieren.

Er erzählte mir, daß er am nächsten Tag auf Kreuzfahrt nach New York ging. Ich fragte ihn, ob ich ihn begleiten dürfe, und er war damit einverstanden. Am Ende unseres Gesprächs schrieb er nur seine Initialen auf die Rechnung. Als wir nach draußen traten, um ein Taxi zu rufen, fragte ich ihn, ob er dieses Cafe oft aufsuche. Er sagte, er sei zum ersten Mal an diesem Ort gewesen, versicherte mir jedoch, daß die Rechnung bezahlt würde. „Ich zeichnete nur deshalb mit meinen Initialen, um Ihnen zu zeigen, daß man mit der richtigen Einstellung jede Situation kontrollieren kann.“

Ich war erstaunt und fragte mich, was er damit meinte. Ich hoffte, es würde mir später alles klarer werden.

Als ich in dieser Nacht im Halbschlaf im Bett lag, gingen mir die Ereignisse des Abends durch den Kopf. Manchmal fiel es mir schwer zu glauben, daß mein Glück wirklich und real war und nicht nur ein Traum. Ich konnte in dieser Nacht zum ersten Mal seit Monaten friedlich schlafen.«

Glauben Sie mir, Sie können alles haben,
was Sie wollen - und das im "Überfluß -
wenn Sie lernen,
sich auf Ihre innere Kraft einzustimmen,
eine unendlich größere Kraft als die Elektrizität,
eine Kraft, die Sie von Anfang an besitzen.

nächsten Morgen stand ich früh auf, voller Erwartung dessen, was der Tag bringen mochte, und wollte sofort eine Reservierung auf dem Kreuzfahrtschiff tätigen. Man sagte mir, daß die Passagierliste bereits ausgebucht war, aber als ich, fast untröstlich, wieder gehen wollte, rief man mich zurück und erklärte, daß soeben eine Reservierung storniert worden sei und ich diesen Platz haben könne. Ich war sicher, daß dies wieder ein Beweis für die „Magie“ meines Freundes war, wie ich es zu der Zeit nannte, und ich hatte recht, denn später gab er zu, daß er mir einen Platz besorgt hatte.

Damals verstand ich noch nicht, wie die ganze Sache funktioniert. Heute tue ich das, und es ist so einfach, daß man es aufgrund seiner Einfachheit leicht übersieht.

Wie auch immer, ich begab mich an Bord des Schiffes. Mein Freund kam mit seinem Assistenten an, und wie gewöhnlich war er umgeben von Menschen, die eifrig bemüht waren, ihm zu helfen. Ich verbrachte fast die gesamte Reise in seiner Gegenwart, und er schien sich über meine Gesellschaft zu freuen.

Am ersten Abend auf See besuchte ich ihn in seiner Kabine. Sie war luxuriös ausgestattet - er hat das Beste von allem, wohin immer er geht. Er erzählte mir von den wunderbaren Kräften, über die wir alle verfügen, Kräfte, die aufgrund unseres Mangels an Verständnis in uns schlummern. Er gab mehrere Demonstrationen der Kräfte, die er entwickelt hatte, und tat Dinge, die wirklich erstaunlich waren.

Er fragte: Warum können Sie nicht das tun, was ich tue? Warum kann das nicht jeder so wie ich? Ich habe keine Kräfte, die Sie nicht hätten. Hier ist meine Antwort: Jeder könnte dasselbe tun wie ich, wenn er das Wissen um das Universelle Gesetz hätte. Ich habe diese Kräfte in mir entwickelt, während Sie die Ihren vergeudet und verzettelt haben, einfach weil Sie die entsprechenden Prinzipien nicht verstanden. Alle Menschen wenden dieselbe Kraft an, denn im gesamten Universum gibt es nur diese eine Kraft. Das ist eine ganz offensichtliche Regel, wie Sie noch erkennen werden.

Er fuhr fort: Die meisten Menschen wenden das Gesetz destruktiv oder zumindest teilweise destruktiv an, und die Waage steht zu ihren Ungunsten. Gelegentlich finden wir herausragende Persönlichkeiten, die Erfolg oder Größe erlangt haben. Einige von ihnen hält man für Günstlinge des Schicksals, andere für Genies - aber beide Bezeichnungen sind unzutreffend. Glück und Genie haben in Wirklichkeit wenig mit ihrem Erfolg zu tun. Tatsache ist, daß sie - ob wissentlich oder unabsichtlich -in ausreichender Weise vom Gesetz Gebrauch gemacht

haben, um die Waage zu ihren Gunsten ausschlagen zu lassen. Wie einfach das für jemanden ist, der darum weiß.«

Er gab mir ein interessantes Beispiel: „Vor der Entdeckung des Gesetzes, das den Gebrauch der Elektrizität regelt, ruhte diese große Kraft ungenutzt im Universum, zumindest soweit es die Menschheit betrifft. Wir mußten das Gesetz erst entdecken, bevor wir es zu unserem Vorteil einsetzen konnten. Ebenso verhält es sich mit dem Universellen Gesetz.

Glück ist das rechtmäßige Erbe der Menschheit, es ist der Gipfel aller Ambitionen. Unsere Seelen schreien nach Glück, aber so viele von uns mißverstehen das und denken, daß wir unsere ultimative Befriedigung erreichen können, indem wir einfach nur genug Geld machen. Warum das? Geld ist nur ein Mittel zum Zweck. Es ist die Motivation, die uns auf unserer Suche nach dem Höchsten antreibt, und das ist das Glück. Es stimmt schon, in dieser Welt kann es keine Erfüllung und kein Glück ohne eine bestimmte Menge an Geld geben - die Beschäftigung mit dem Erwerb von Geld ist daher ehrenwert und empfehlenswert.

Warum leiden so viele Menschen an Mangel, Elend und Unglück? Es kommt einem lächerlich vor, wenn man darüber nachdenkt, daß die Menschen -gleichgültig, welche Stellung sie im Leben einnehmen - glauben, es sei ihr Schicksal, gerade an dem Mangel zu haben, was zu ihrem Glück oder dem ihrer Familien beitragen würde.

Jemand entdeckt das Gesetz, das dem Gebrauch der Elektrizität zugrunde liegt, und schon haben wir beispielsweise das Radio. Millionen von Menschen erfreuen sich jetzt daran. Sie stimmen sich in das ein, was sie wollen, und sie bekommen es. Darin liegt eine große Lektion verborgen, denn glauben Sie mir, Sie können alles haben, was Sie wollen - und das in Julie -, wenn Sie lernen, sich in die Kraft in Ihnen einzustimmen, eine unendlich größere Kraft als die Elektrizität, eine Kraft, die Sie von Anfang an besitzen.

Der Kapitän dieses Kreuzfahrtschiffes könnte es ebenso leicht besitzen wie er es steuert. Eine Position ist nicht schwieriger zu erlangen als die andere. Er stimmte sich erfolgreich auf eine Position als Kapitän ein. Vielleicht schien ihm die Eigenschaft außerhalb seiner Reichweite. Das ist alles. Der tatsächliche Unterschied in den beiden Positionen ist einfach der Unterschied zweier Wörter -weiter nichts, wie Sie deutlich erkennen werden, wenn wir etwas weiter sind.

Jede Nacht ging ich in meine Kabine zurück und saß wach bis zum Morgen, ging meine Notizen durch und bereitete Fragen für den nächsten Tag vor. Er erzählte mir, daß ich aufgrund meines Eifers, meiner Aufrichtigkeit und meines Vertrauens sehr empfänglich sei und daß es eine große Freude sei, mich zu unterweisen. Ich fühlte mich voller Dankbarkeit. Kein Preis war zu hoch und kein Opfer zu groß für das Wissen, das ich empfang.

Ich fragte ihn, wann und wie er ein solches Geheimnis entdeckt hatte, und er sagte: „Ich habe nichts entdeckt, und für mich ist es kein Geheimnis. Dieses Wissen reicht in unserer Familie soweit zurück wie unser Stammbaum. Ich setze es ein, weil ich weiß, daß es der einfache, sichere Weg ist, ein Ziel zu erreichen. Sie kennen nur den schwierigen, unsicheren Weg, wie die meisten anderen Menschen.

Er schien sich nie etwas als Verdienst anrechnen zu wollen und behauptete immer, daß ihm kein Verdienst zukomme.«

Es gibt keine Grenzen für Ihrer Möglichkeiten!
Ihrer Erfolge werden sich vervielfachen
und entsprechend Ihrer
Meisterschaft des Gesetzes zunehmen.

Ich erlangte schnell meine Gesundheit und meine Stärke wieder und wurde von dem unwiderstehlichen Ehrgeiz angefeuert, zurückzukehren und noch einmal neu anzufangen. Ich schalt mich selbst, weil ich so viele wertvolle Jahre vergeudet hatte in der fruchtlosen Anstrengung meiner alten Wege, und ich war begierig, auf neue Weise anzufangen.

Die Reise verging viel zu schnell! Ich mußte mich bald schon von jemandem trennen, zu dem ich eine tiefe Bindung aufgebaut hatte, jemandem, dem ich so viel zu verdanken hatte. Ich reichte ihm meine Karte und bat ihn um die seine. Er sagte: „Ich habe keine Karte, keinen Namen, keine Adresse. Ich bin wie der Wind. Ich komme aus dem Nichts, und ich gehe überall hin. Was meinen Namen betrifft, nennen Sie mich einfach Freund.“ Ich schlug vor, ihn lieber Meister zu nennen, aber er erwiderte: „Nein, nein, nicht Meister. Nur Freund. Das reicht völlig.“ Er warf einen Blick auf meine Karte und sagte dann: „Ich tauche an den unerwartetsten Orten auf. Vielleicht sehe ich Sie bald einmal wieder. Ich werde Ihnen schreiben“

Niemals werde ich die Anweisungen vergessen, die er mir gab, als wir uns trennten. Ich fühlte mich wie ein Kind, das seine Eltern verläßt. Er sagte: „Ihnen ist wirklich Glück beschieden. Denken Sie nur an die Millionen von begabten, hochtalentierten Menschen - viele gesegnet mit großen Fähigkeiten zu Erfolg und Führung, deren Leistungen so vielen Menschen so viel bedeuten würden - die nicht wissen, was Sie wissen. Sie schreiten voran, streben und mühen sich und verschwenden ihre kostbare Lebenskraft, nur um letztendlich so unbefriedigt, entmutigt, mutlos, am Boden zerstört zu sein wie Sie es einst waren. Obwohl in ihnen der göttliche Funke entfacht wurde, dieser unwiderstehliche Drang, durch den sie instinktiv erkennen, daß es einen Weg gibt, können sie diesen Weg nicht finden, und sie halten sich nach all ihren jahrelangen Bemühungen für Versager.

Sie dagegen können all dies vermeiden! Gehen Sie nach Hause. Sie haben alles gelernt, was Sie brauchen. Wenn Sie den Anweisungen folgen, die ich Ihnen gegeben habe, werden Sie alle Höhen erreichen. Sie können jedes ehrbare Ziel verwirklichen, schnell und mühelos. Es gibt keine Grenzen für Ihre Möglichkeiten! Ihre Erfolge werden sich vervielfachen und entsprechend Ihrer Meisterschaft des Gesetzes zunehmen. Mit jedem Erfolg wird Ihr Glaube an das Gesetz stärker, bis Sie den Punkt der völligen Überzeugung erreichen. Dann werden Sie unbesiegbar sein.

Denken Sie jedoch immer an meine Warnung: Erzählen Sie nicht einmal Ihrem engsten Freunde davon. Wenn Sie das tun, bevor das Gesetz fest in Ihnen verankert ist, wird das Ihre Pläne nur stören. Es wird zu einer Verzettlung Ihrer Kräfte führen und Ihre Kraft für Ihr Gutes schwächen. Behalten Sie also Ihr Geheimnis in Ihrem Herzen verschlossen. Sie werden niemals in der Lage sein, die Probleme anderer zu lösen, sowie andere nicht in der Lage sein werden, die Ihren zu lösen. Das ist ganz strikt eine Sache für jeden einzelnen Menschen. Leistungen in allen Dingen, in jedem Bereich, sind die natürliche Folge dessen, die Funkti-

onsweise dieser inneren Kraft entdeckt und in Gang gesetzt zu haben, und das muß jeder Mensch für sich tun. Es gibt keinen anderen Weg.

Ich zweifle nicht daran, daß Sie Erfolg haben werden - auf jede Weise, die Sie sich wünschen. Die Zeit wird kommen, wenn Sie sich von dem materiellen Streben zurückziehen und Ihr Leben der Menschheit widmen werden. Sie werden helfen, die Menschheit von den Fesseln von Lust, Elend und Unglück zu befreien.«

Ich trennte mich nur widerwillig von meinem Wohltäter. Er bestieg ein Taxi mit seinem Assistenten und gab Anweisungen zu seinem Hotel. Ich ging die Straße hinab, der Menschenmenge nicht bewußt, und fühlte eine solche Hochstimmung, daß ich zu schweben schien, anstatt zu gehen.

Im Zug nach Hause vermied ich sorgfältig alle unnötigen Kontakte mit den anderen Passagieren. Ich hielt mich zurück, wollte allein sein und nachdenken. Ich konnte mir nicht vorstellen, meine kostbare Zeit mit müßiger Konversation zu verschwenden - wie nutzlos schien es mir nun, da es so viel zu erreichen galt.

Ich war voll von einem zwingenden Wunsch, meine neuen Erkenntnisse auszuprobieren - und kein weiterer Tag durfte da verschwendet werden. Nichts anderes interessierte mich, und nichts anderes war wichtig.

Das ist der Teil meiner Geschichte, den ich momentan offen legen kann. Ich hoffe, es war ermutigend für dich, und ich hoffe, du wirst eines Tages mehr entdecken.«

Ich war enttäuscht, daß er mich nicht weiter erleuchten konnte. Er versicherte mir, er würde dafür sorgen, daß ich mit dem Meister in Kontakt käme, sobald dieser eintraf. Das verstärkte nur meine Ungeduld, und ich erklärte: »Ich kann nicht auf seine Ankunft warten - vielleicht kommt er ja niemals!

Gib mir den Namen seines Hotels, und ich gehe hin und finde ihn.«

Er blieb ruhig und gefaßt - was ungewöhnlich für ihn war - und erwiderte nur einfach mit leiser Stimme, daß er den Namen des Hotels nicht verstanden hatte.

Ich gehe gemäß einem
präzisen, unfehlbaren Gesetz vor ... Ich kenne
das Ergebnis, noch bevor ich beginne.

Ich konnte nichts weiter tun, als so gut wie möglich weiterzuleben, zu warten und zu hoffen, während mein Freund wieder seinen früheren Job am Börsenmarkt aufnahm. Er blieb weiterhin recht geheimnisvoll, und seine Freunde wußten wenig von seinen Angelegenheiten, obwohl wir ihn gelegentlich im Club trafen. Keiner von uns schien den Mut zu haben, ihn nach den Veränderungen in seinem Leben zu fragen, und er sprach über alles, nur nicht darüber. Doch schon nach kurzer Zeit erreichten seine Aktivitäten ein solches Ausmaß, daß er einige seiner engsten Freunde daran beteiligen mußte, darunter auch mich. Damals erfuhr ich vom Ausmaß seiner Anstrengungen.

Ich fürchtete, daß sein Erfolg nicht von Dauer sein würde, und versuchte, ihm zu größerer Vorsicht zu raten. Ich warnte ihn, daß sein Ballon eines Tages platzen würde. Er antwortete mit völliger Zuversicht: »Du mußt dir um mich keine Sorgen machen. Ich gehe gemäß einem präzisen, unfehlbaren Gesetz vor. Wenn du die Quadratmeter dieses Raumes ausrechnen wolltest, würdest du zuerst Länge und Breite feststellen, und dann würdest du - in Folge eines Vorgangs, der durch die Gesetze der Mathematik bestimmt wird zu einem bestimmten Ergebnis gelangen. Du wärest dir des Erfolgs dieses Vorgehens von Anfang an sicher. Mit meiner Arbeit verhält es sich ebenso. Ich kenne das Ergebnis, noch bevor ich beginne.«

Das war das letzte Mal, daß ich seine Vorgehensweise in Frage stellte, und er erwähnte sie nie wieder.

Es schien nichts zu geben, was ihn aufhalten konnte. Er ging von einem Erfolg zum anderen, aber seine Energie und Vitalität ließen niemals nach, und die dynamische Kraft, mit der er jede Situation kontrollierte und alle Hindernisse seines Erfolges besiegte, schienen fast übermenschlich. Auf den wenigen gesellschaftlichen Ereignissen, an denen er teilnahm, machten ihn seine magnetische Persönlichkeit und das Geheimnis, mit dem sein Name in Verbindung gebracht wurde, zum Mittelpunkt der Aufmerksamkeit.

Doch er schien diese Art der Aufmerksamkeit zu meiden, und eine Zeitlang sah ich ihn nur selten. Ich hörte auch nichts Neues vom Meister und hatte mich gerade in mein Schicksal gefügt, als der Sekretär meines Freundes anrief und sagte, es liege ein Brief in seinem Büro, der mich vielleicht interessieren würde. Es war nur eine kurze, an meinen Freund gerichtete Nachricht, geschrieben auf dem Briefpapier eines bekannten Hotels in einer weit entfernten Stadt: „Werde durch wichtige Angelegenheiten aufgehalten. Bedauere, meinen Besuch bei Ihnen im Augenblick absagen zu müssen. Ihr Freund.“

Meine Chance war endlich gekommen. Das Hotel war mein einziger Hinweis, aber er reichte aus. Drei interessierte Freunde und ich verließen schnell die Stadt in Richtung Osten auf der Suche nach dem Meister und seinem Geheimnis.

Die Fahrt war sehr lang, aber wir wechselten uns am Steuer ab und fuhren ohne Pause durch. Im Hotel ging ich direkt zum Geschäftsführer und unterrichtete ihn von unserer Mission. Er sagte mir, daß sich so viele Besucher um den Meister gesammelt hatten, daß dieser abgereist war, ohne eine neue Adresse zu hinterlassen. Er hatte keine weiteren Informationen für uns.

Wieder einmal war ich untröstlich. Sollte ich sein Geheimnis jemals erfahren? Es schien unwahrscheinlich. Wir beschlossen jedoch, mit unserer Suche fortzufahren. Wir trennten uns, um effektiver vorzugehen, und setzten die Suche fünf Tage und Nächte fort.

In der fünften Nacht verbrachten meine Freunde eine ganze Stunde damit, mich dazu zu überreden, nach Hause zurückzukehren. Aber ich beschloß, daß ich nicht aufgeben würde. Ich würde die Suche für immer fortsetzen, wenn nötig. Sie zogen sich auf ihre Zimmer zurück, und ich saß bis zum frühen Morgen allein in einer verlassenem Ecke der Lobby.

Plötzlich verwandelten sich meine Gefühle von Mutlosigkeit zu höchster Freude. Irgendwie wußte ich, daß meine Suche beendet war. Ich spürte eine Präsenz hinter mir, und dann berührte eine Hand meine Schulter. Ich drehte mich um und blickte in das erhabenste Gesicht, das ich jemals gesehen hatte. Seine Augen funkelten wie Juwelen!

»Suchen Sie mich?« fragte er.

»Das tue ich«, antwortete ich, denn ich wußte, ich hatte den Mann gefunden, nach dem ich suchte.

Wir unterhielten uns kurz. Er sagte, er sei so beschäftigt, daß keine Möglichkeit bestand, mir irgendwelche Anweisungen zu geben, und daß er während seines kurzen Aufenthalts nicht einmal Besucher empfing. Er versprach jedoch, mit mir so bald als möglich Kontakt aufzunehmen.

Ich erzählte ihm, wie verzweifelt ich ihn brauchte, daß wir Tausende von Meilen gefahren waren, um uns sein Wissen anzueignen, und daß ich bereit sei, nur für einen Bruchteil seines Wissen alles zu opfern. Die Intensität meiner Worte müssen sein Mitgefühl geweckt haben, denn er war damit einverstanden, uns am folgenden Morgen in seiner Wohnung zu empfangen.

"Wenn Sie diese Prinzipien
weise und vernünftig anwenden,
besteht keinerlei Zweifel am Ergebnis
Ihrer Bemühungen,
welcher Art diese auch immer sein mögen,
und es gibt keine Grenze für Ihre
Möglichkeiten.

Der erste Blick in seine Wohnung wird mir immer lebhaft in Erinnerung bleiben. Nie zuvor und nie seitdem habe ich solch einen Luxus gesehen wie angesichts des Mobiliars dieser Räume. Wir wurden von seinem Assistenten durch ein Zimmer geführt, das nach der Fülle der herrlich angeordneten Blumen duftete. Weiter ging es über kostbare Seidenteppiche in einen Raum, der sein Arbeitszimmer zu sein schien. Dort standen bereits Stühle für uns bereit.

Der Meister trat sofort ein, und es folgte eine Vorstellungsrunde, mit Namen und Berufen und allgemeinen Bemerkungen. Ich hatte aufgrund seiner luxuriösen Umgebung erwartet, ihn extravagant gekleidet zu sehen, und war daher von der Einfachheit seiner Kleidung als auch seines Verhaltens überrascht. Mein Eindruck war, daß er - im Bewußtsein seiner Macht - kein Bedürfnis nach Zurschaustellung hatte und er es vorzog, lieber nicht das Objekt der Aufmerksamkeit zu sein. Er erklärte die Pracht seiner Räumlichkeiten, indem er einfach sagte, er liebe schöne Dinge und umgebe sich daher mit ihnen.

Er begann unsere Instruktionen mit den Worten: »Vielleicht sind Sie in der Erwartung hergekommen, ein geheimnisvolles Wesen zu sehen, das mystische Kräfte hat, eine Art Magier, der ein Vermögen aus der Luft zaubern kann und es an Sie weiterreicht. Wenn dem so ist, haben Sie sich sehr getäuscht. Ich bin ein ganz gewöhnlicher Mann und unterscheide mich in nichts von Ihnen. Die Welt nennt mich einen Meister. Das bin ich auch, aber nur in dem Sinne, daß ich gelernt habe, die Umstände und Situationen meines Lebens zu meistern. Ich habe die Kräfte in mir entwickelt, die in allen von uns wohnen.

Mir ist klar, daß Sie aufgrund Ihres Glaubens an mich hier hergekommen sind und daß Sie mich als erfolgreichen Mann sehr achten. Aber um den größten Nutzen aus meinen Lehren zu ziehen, muß ich Sie bitten, so vollständig wie Sie können jeden Eindruck auszuwischen, den Sie von mir persönlich haben. Ich bin keiner besonderen Ehre oder besonderen Betrachtung würdig. Ich bin ebenso menschlich wie Sie und bin Ihnen in keinster Weise überlegen. Ich habe auch keine Entdeckungen getätigt. Ich habe diese Anweisungen auf fast dieselbe Weise erhalten, wie ich sie Ihnen weitergeben werde, und ich bin auf ewig dankbar für das Wissen, das ich erlangt habe.

Sie werden keine Schwierigkeiten haben, diese Prinzipien praktisch in Ihrem Alltagsleben anzuwenden. Sie stehen Ihnen ebenso zur Verfügung wie mir, denn dieses große Gesetz findet bei jedermann Gültigkeit. Es ist das höchste und effektivste Gesetz, das in weltlichen Dingen möglich ist, und es ist überaus lohnend, es zu erlernen, denn seine praktischen Ergebnisse führen zu einem Leben, das es wohl wert ist, gelebt zu werden.

Wenn Sie diese Prinzipien weise und vernünftig anwenden, besteht keinerlei Zweifel am Ergebnis Ihrer Bemühungen, welcher Art diese auch immer sein mögen, und es gibt keine Grenze für Ihre Möglichkeiten. Wenn Sie damit fortfahren, wird Ihre Zuversicht anwachsen, und Sie werden herausfinden, daß auch Ihre Kräfte anwachsen. Sie werden mit größerer Leichtigkeit und größerer Geschwindigkeit größere Ziele erreichen. Wenn dieses Wachstum sich in Ihnen fortsetzt, werden auch Ihre Leistungen zunehmen.

Bei einigen Menschen • wie Ihrem Freund, der dafür verantwortlich ist, daß Sie heute hier sind - tritt schnell eine bemerkenswerte Verbesserung ein. Bei anderen vollzieht sich das Wachstum langsamer. Der Unterschied ist allerdings kein Unterschied im einzelnen Menschen - denn alle von uns sind mit derselben Kapazität ausgestattet - sondern es ist ein Unterschied im Grad der Intensität. Keiner konnte jedoch jemals diese Anweisungen empfangen, ohne nicht ein besserer Mensch zu werden.

Große Dinge werden nicht im Bewußtseinszustand der Persönlichkeit erreicht. Das ist unmöglich, denn Persönlichkeit begrenzt. Vielleicht verstehen Sie noch nicht, was ich damit meine, aber das wird sich bald ändern. Für den Moment denken Sie einfach daran, daß es wichtig ist, diese Lektionen so weit zu akzeptieren, wie sie für Sie als Individuum wichtig sind. Lassen Sie sich durch meine Präsenz oder durch Ihren Eindruck von mir auf keinerlei Weise in Ihren Studien beeinflussen. Lernen Sie nur von meinen Worten, nicht von mir.

Und nun wollen wir anfangen.«

Teil 2

Die Botschaft

Wer sich offenen Geistes an eine Sache macht,
wer bereit ist, alles zu lernen,
was zu seinem Fortschritt, Wohlbefinden und
Glück beitragen wird, handelt weise.

Während ich Ihnen die Prinzipien dieses Gesetzes unterbreite, muß ich Sie bitten, alle offensichtlichen Widersprüche zu übersehen, die - notgedrungen - auftreten müssen, wenn man ein Thema dieser Art behandelt.

Denken Sie stets an diesen Rat: Ziehen Sie aus dieser Lehre das heraus, was für Sie ganz persönlich wichtig ist. Wenn einige der Dinge, die ich sage, für Sie keinen Sinn machen oder Sie zu diesem Zeitpunkt nicht ansprechen, zwingen Sie sich nicht dazu, sie zu verstehen oder zu akzeptieren. Was Sie in diesem Moment nicht verstehen können oder sogar ablehnen, wird zweifelsohne zu einem späteren Zeitpunkt klar und wertvoll erscheinen, wenn Ihre Aufnahmekapazität zugenommen hat.

Es gibt Zeiten, in denen eine Idee verständlicher oder für unterschiedliche Menschen ansprechender wird, wenn man einen Begriff austauscht. Wenn Sie feststellen, daß eine Feststellung klarer wird oder besser in Ihre Überzeugungen oder Ihre geistige Einstellung zu passen scheint, wenn Sie meine Worte durch Ihre eigenen ersetzen, dann tun Sie das bitte ganz unbefangen.

Wer denkt, daß er alles weiß, wird nichts lernen. Wer sich einer Sache mit Zweifel und Widerstand nähert, wird nur sehr wenig lernen. Für solche Menschen gibt es nicht viel Hoffnung. Wer sich jedoch offenen Geistes an eine Sache macht, wer bereit ist, alles zu lernen, was zu seinem Fortschritt, Wohlbefinden und Glück beitragen wird, handelt weise.

Obwohl ich Sie nicht bitte, alles zu glauben, was ich Ihnen sage - denn das würde einen Eingriff in Ihre Gedankenfreiheit darstellen -, möchte ich Sie bitten, nicht an dem zu zweifeln oder sich gegen das zu wehren, was ich Ihnen sagen werde, denn das wird Sie davon abhalten, die Hilfe zu erlangen, die Sie suchen. Für Ihr eigenes höchstes und größtes Gute sollte Ihre Haltung einfach wie folgt sein: „Ich werde mir diese Lehre mit einer offenen, neutralen Einstellung anhören, fest entschlossen, alle Vorteile zu erlangen, die sie mir bietet. Die Tatsache, daß ich eine bestimmte Feststellung oder eine bestimmte Anregung im Moment nicht verstehe, bedeutet nicht notwendigerweise, daß die Lehre weniger wahr ist.“

Wenn Sie das Gesetz anwenden wollen, ist es erforderlich, daß Sie ganz klar verstehen, wie es funktioniert. Um Ihnen zu dieser Erkenntnis zu verhelfen, werde ich meine Ausführungen - wann immer möglich - mit Beispielen illustrieren, die Sie überall um sich herum finden und die Ihnen helfen werden, diese Wahrheiten zu verstehen.

Man kann Ihren Geist mit einem Haus vergleichen, in dem sich über die Jahre Tausende unnötiger Möbelstücke, Bilder, Schmuckgegenstände und andere Dinge angesammelt haben. Alles ist wild verstreut und häuft sich überall auf. Infolgedessen sieht das Haus zwar von au-

ßen gut aus, im Innern ist es jedoch ein gewaltiger Haufen an Unordnung und Verwirrung. Es ist unmöglich, unter solchen Bedingungen etwas zu erreichen, denn Sie können nicht dem einen folgen, ohne nicht über ein anderes zu stolpern. Es gibt keine Ordnung. Keine Richtung. Keinen Fortschritt. Der erste notwendige Schritt ist daher, das Haus von allem zu befreien außer von den Möbelstücken, die für Ihren Erfolg notwendig sind.«

Ein Bild, das man fest im Geist hält,
in welcher form auch immer,
muß sich gezwungenermaßen verwirklichen.
Das ist das große, unveränderliche
Universelle Gesetz,
und wenn wir intelligent damit
zusammenarbeiten, macht es uns
zu den absoluten Geistern der Umstände
und Situationen unseres Lebens.

Denken Sie einmal darüber nach: Wie sind Sie hier hergekommen? Sie sind aus einer winzigen Zelle gewachsen, die viel kleiner ist als die Spitze einer Nadel. Stellen Sie sich das nur einmal vor! Eine Zelle oder ein Same von der Größe einer Nadelspitze enthielt in sich das Wesen und die Gesamtheit des komplexen, wunderbaren Wesens, das Sie heute sind. Mit Sicherheit konnte diese Zelle unmöglich all die Formen Ihres Körpers, Kopfes, Ihrer Haare, Arme, Beine, Hände, Füße und all der wunderbaren Organe Ihres Körpers bereits ausgeprägt enthalten, gleichgültig wie winzig sie auch gewesen wären. Wie sind Sie dann zu der vollen Statur gekommen, die Sie heute einnehmen? Diese Zelle enthielt in sich einen Funken des Geistes; diese Zelle hatte die Macht, gemäß dem Gesetz ihres eigenen Wesens, ein fixes 'Bild bzw. eine Vorstellung von Ihnen in sich zu tragen, und Sie entwickelten sich, wuchsen heran und nahmen schließlich diese Bildgestalt an bzw. wurden zu einem Körper in Übereinstimmung mit diesem Gesetz.

Wenn diese Worte Ihnen nicht zusagen, wird Ihre Vernunft doch sicherlich einräumen müssen, daß es eine Macht gibt, die in dieser Zelle wirkt und die sich gemäß einem bestimmten Plan entfaltet. Daher muß in irgendeiner Form eine Intelligenz vorhanden sein, und die Präsenz dieser Intelligenz meine ich, wenn ich sage, daß die Zelle einen Funken des Geistes enthält.

Es ist an dieser Stelle notwendig, eine Tatsache klar herauszustellen, denn sie ist die grundlegende Basis, von der aus wir vorgehen: Geist - gleichgültig in welcher Form er enthalten ist - trägt Bilder und Vorstellungen in sich. Und jedes Bild, das man fest im Geiste hält, in welcher form auch immer, muß sich gezwungenermaßen verwirklichen. Das ist das große, unveränderliche Universelle Gesetz. Wenn wir auf intelligente Weise damit zusammenarbeiten, macht es uns zu den absoluten Meistern der Umstände und Situationen unseres Lebens.

Können Sie sich daran erinnern, wie Sie sich insgeheim etwas Bestimmtes wünschten - und innerhalb kurzer Zeit wurde Ihr Wunsch wahr? Oder an eine Zeit, in der Sie sich danach sehnten, einen bestimmten Menschen zu treffen - und kurz darauf begegnete Ihnen dieser Mensch? Möglicherweise haben Sie spontan ausgerufen: „Was für ein Zufall! Gerade heute morgen habe ich an dich gedacht!“ Aber es ist überhaupt kein Zufall. Es ist auch keineswegs merkwürdig. Das war das natürliche Ergebnis der Funktionsweise eines bestimmten Gesetzes.

Wenn das zutrifft, warum werden dann nicht alle unsere Wünsche und Gedanken wahr? Viele von ihnen verwirklichen sich tatsächlich, aber aufgrund unseres Mangels an Bewußtsein, aufgrund unserer Ignoranz des Universellen Gesetzes, bemerken wir das nicht. Andererseits manifestieren sich viele Wünsche nicht. Mit dem, was Sie über das Radio wissen, kann ich das „Warum“ illustrieren. Haben Sie je einen bestimmten Sender hören wollen, wenn sich einer oder mehrere andere Sender um denselben Platz auf der Skala stritten? Das Ergebnis ist totale Verwirrung. Aber wenn Sie die Frequenz finden, die allein von diesem einen Sender belegt wird, hören Sie ihn deutlich, und Ihr Wunsch wird erfüllt.

Mit unserem Geist verhält es sich ebenso. Wenn unsere Gedanken oder Wünsche in eben dem Augenblick entstehen, in dem keine widersprüchlichen Gedanken gegenwärtig sind, um ihre Kraft aufzuheben, wird der Geist, anstatt auf viele Gedanken aufgeteilt zu werden, seine große Kraft auf diesen einen Wunsch konzentrieren. Der Wunsch wird „herausgebildet“ bzw. externalisiert.

Sie haben es alle schon erlebt, daß Ihr Geist einen Augenblick lang total aussetzte und Sie einfach ins Leere starrten. Wenn es in diesem Augenblick möglich wäre, Ihnen einen Wunsch, ein Begehren mit ausreichender Kraft zu injizieren, könnte nichts auf Erden diesen Wunsch davon abhalten, sich rasch zu verwirklichen.

Was ist nun die Ursache für die Verwirrung, die in Ihrem Geist vorherrscht und Ihr Denken schwächt? Es ist die irrige Annahme, daß es eine Kraft oder diverse Kräfte außerhalb Ihrer selbst gibt, die größer sind als die Kraft in Ihnen.

Wenn jedoch durch ein Übungssystem die Bedingungen in Ihnen so würden, daß sich jeder konstruktive Gedanke automatisch verwirklicht, könnten Sie der Meister aller Bedingungen oder Umstände sein, die Ihr Leben bestimmen.

Es gibt nur einen Weg, zu beweisen, ob das stimmt oder nicht - und das ist, es zu versuchen!«

Wörter sind nur ein schwaches Hilfsmittel,
wenn man versucht, die tiefere Weisheit
des "Universellen Gesetzes zu erklären.
Sie müssen langsam und geduldig zu ihr und
in sie vordringen, um sie wirklich zu verstehen.

Der nächste Schritt in Ihrer Unterweisung lautet wie folgt: Das Bewußtsein oder das fixe Bild im Geist von einer Sache, einer Bedingung oder einem Umstand ist tatsächlich diese Sache. Was Sie durch die fünf Sinne erfahren, ist das mentale Bild, das herausgebildet oder sichtbar beziehungsweise berührbar gemacht wurde, ebenso wie ein Künstler mentale Bilder auf eine Leinwand bannt. Die Hand des Künstlers ist nur ein Instrument des Geistes, durch das er sich ausdrückt,- die Hand des Künstlers steht unter der Führung und der Anweisung des Geistes.

Die Wissenschaft sagt uns, daß alle Zellen in unserem gesamten Körper in einer solchen Geschwindigkeit sterben und abgestoßen werden, daß Sie nicht eine einzige Körperzelle besitzen, die Sie noch vor einem Jahr hatten. Dennoch können Sie sich viele Jahre zurückerinnern, oder nicht? Sie können sich an Ihre Kindheit erinnern. Wie können Sie sich nach all diesen vielen Jahren daran erinnern, wenn sich all Ihre Gehirnzellen mittlerweile selbst erneuert haben? Weil Sie Geist sind. Sie sind kein Körper.

Als individuelle Einheit, die in einem individuellen Raum funktioniert - was auf jeden von uns zutrifft -, sind Sie allmächtiger Geist, und Ihr Geist ist das Mittel, durch das Sie funktionieren. Sie sind der Meister, und Ihr Körper ist Ihr Diener. Er ist Ihr Ausdrucksmittel. Das ist alles.

Was ist nun der wahre Körper - derjenige, der als Bild oder Vorstellung für immer im Geist bleibt, solange sie hier existieren, oder derjenige, der in seiner Gesamtheit zerfällt und jedes Jahr wieder zu Erde wird? Und was sind die wahren Dinge - jene Dinge, die sich als Vorstellung oder Bild in unserem Geist befinden, oder jene Dinge, die wir in der äußeren Welt sehen und die sich nach kurzer Existenz auflösen?

Ich möchte Sie nicht in die Irre führen mit dem Eindruck, daß die äußere Welt von wenig oder keiner Bedeutung im Hinblick auf menschliche Leistungen ist, aber sie ist nur sekundär. Ein fundamentales Wissen der Funktionsweise des Geistes ist zu Anfang von primärer Bedeutung für Sie.

Ich wünschte, es wäre möglich, es eindeutig zu erklären, damit Sie den Vorgang, durch den ein Bild im Geist zu einem konkreten Objekt wird, leicht verstehen können, aber es würde Stunden dauern, auch nur eine Anstrengung in dieser Richtung zu unternehmen und damit würde ich Sie wahrscheinlich nur verwirren. Denn Wörter sind schwache Hilfsmittel, wenn man versucht, die tiefere Weisheit des Universellen Gesetzes zu erklären. Sie müssen langsam und geduldig zu ihr und in sie vordringen, um sie wirklich zu verstehen. Glücklicherweise ist es nicht notwendig, das Gesetz zu kennen, um es anzuwenden, ebenso wenig wie es notwendig ist, das Gesetz zu kennen, durch das die Strahlen der Sonne auf die Erde gelangen, damit

Sie sich an ihnen erfreuen können. Sie glauben an die Aufrichtigkeit meiner Absicht. Sehr gut, glauben Sie ebenso sehr an die Kraft dieses Gesetzes, und alles, was Sie sich wünschen, können Sie erreichen.

Lassen Sie uns nun zum zweiten Schritt übergehen.«

Ebenso wie die Elektrizität eine große Kraft
in der "Welt ist, so ist der innere Geist
die größte Kraft, die Ihnen zur Verfügung steht.
Keines von beiden funktioniert unabhängig,
beide hängen von einer getrennten Einrichtung ab,
die sie in Gang bringt, und beide bringen
entweder hilfreiche oder schädliche Ergebnisse,
entsprechend dem "Wissen bzw. Unwissen,
mit dem sie angewendet werden.

Vielleicht haben Sie schon einmal gehört, es gebe viele Geistesformen, aber eine solche Behauptung ist nur ein Idiom, ein gebräuchlicher Ausdruck. Eine derartige Feststellung wird durch nichts in der Wissenschaft oder der Wirklichkeit unterstützt. Es gibt nur einen Geist, sowie es nur eine Elektrizität oder nur eine Atmosphäre gibt. Die vielen Geistesformen beziehen sich auf eine Vielfalt des Ausdrucks dieses einen Geistes. Wir gebrauchen den Geist, wie wir die Luft oder die Elektrizität gebrauchen - so wie es unsere individuellen Bedürfnisse erfordern.

Ich muß Sie bitten, eine Zeitlang Nachsicht mit mir zu üben, während ich mich bei der Erklärung des nächsten Punkts eines Widerspruchs bediene. An dieser Stelle muß ich drei Geistesformen erwähnen - oder besser gesagt, drei Phasen des Geistes.

Ganz offensichtlich bestehen Sie aus drei Geistesformen. Diejenige, die die Funktionsweise Ihres Körpers kontrolliert, will ich mangels eines besseren Ausdrucks den Tieferen Geist nennen. Auf diesen Geist gehen wir nicht weiter ein und sollten das auch nicht. Er kennt seine Funktionsweise besser als wir. Wir können mit diesem Geist kooperieren und großen Nutzen in unserer Gesundheit und Stärke daraus ziehen, indem wir unseren Gedanken vom Körper ablenken. Wenn wir die angemessene Funktionsweise des Tieferen Geistes nicht stören, stellen wir fest, daß er allein sehr gut zurechtkommt. An den anderen beiden Geistesformen sind wir zutiefst interessiert: ich nenne sie den Inneren und den Äußeren Geist.

Die angemessene Funktionsweise des Äußeren Geistes, der mit den äußeren Dingen über die fünf Sinne in Berührung steht, ist es, seine Wünsche an den Inneren Geist zu übermitteln, dem Sitz der Kraft in Ihrem Innern. Der Innere Geist hat, aufgrund seines Wesens, kein Bewußtsein von einer Dualität, weil er keine Möglichkeit der Unterscheidung besitzt. Es kennt das Wort „ unmöglich „ nicht, kennt kein Versagen, kein Hindernis, keine Begrenzung und keinen Mangel. Er hängt von der Führung des Äußeren Geistes ab und wirft seine große, unbegrenzte Kraft auf alles, auf das der Äußere Geist ihn richtet.

Ich kann das Wesen des Inneren Geistes erklären, indem ich ihn wiederum mit der Elektrizität vergleiche. Ebenso wie die Elektrizität eine große Kraft in der Welt ist, so ist der Innere Geist die größte Kraft, die Ihnen zur Verfügung steht. Keines von beiden funktioniert unabhängig; beide hängen von einer getrennten Einrichtung ab, die sie in Gang bringt, und beide bringen

hilfreiche oder schädliche Ergebnisse, entsprechend dem Wissen bzw. Unwissen, mit dem sie angewendet werden.

Sie sehen jetzt, wie wichtig es daher ist, daß sich der Äußere Geist mit dem Inneren vereinigt und mit ihm zusammenarbeitet! Wenn das bei allen menschlichen Aktivitäten der Fall wäre, würden die Menschen Meister ihrer Umstände sein, und nicht deren Sklaven.

Warum sind wir nicht alle die Meister unserer Lebensumstände? Aus diesem Grund: Der Äußere Geist formt ein Begehren,- dieses Begehren wird automatisch vom Inneren Geist aufgenommen, der sich sofort an die Arbeit macht, es zu verwirklichen. Aber der Innere Geist hat kaum die Zeit, seine große Kraft in diese Richtung zu lenken, da hat der Äußere Geist auch schon einen neuen Wunsch oder bringt imaginäre Hindernisse gegen das Begehren vor. Der Innere Geist, der unter der Oberfläche agiert, steht nicht in Kontakt mit den äußeren Dingen. Er ist daher abhängig von der Führung des Äußeren Geistes und ist gezwungen, seine Kraft aufzuteilen. Und so geht es immer weiter, wie bei einem Dampfrohr mit Rissen wird seine wunderbare Kraft über alles verstreut, gelangt aber nirgendwohin.

Warum wird der Innere Geist jedes Mal auf diese Weise hintertrieben, wenn er sich auf die Erreichung eines Zieles zubewegt? Weil der Äußere Geist alles gemäß dem beurteilt, was ihm Auge und Ohr berichten, und er dem Inneren Geist diese Informationen übermittelt.

Was tun die Menschen also? Wir stellen fest, daß sie sich "Bilder machen von dem, was sie jeden Tag in der Äußeren Welt erfahren, und dann von diesen Bildern in sich einen Abdruck erstellen. Dieser Vorgang sollte jedoch gerade umgekehrt verlaufen.

Wir besitzen die Fähigkeit und die Kraft, wünschenswerte Bilder in unserem Innern zu erschaffen, und dann automatisch in der äußeren Welt unserer Umwelt einen Abdruck von ihnen zu finden. Das ist ein ganz einfacher Vorgang, wie Sie später noch sehen werden. Wenn uns das möglich ist, haben wir Meisterschaft erlangt. Vorher nicht.

Wohlan, Sie denken jetzt vielleicht, daß wir nur den Äußeren Geist disziplinieren müssen, denn er scheint ja der Übeltäter zu sein. Das stimmt auch. Aber weil er jeden Tag Tausenden von Erfahrungen begegnet, kann es bei normalen Methoden, ihn zu trainieren, Jahre dauern, bis Sie Ergebnisse zeitigen. Im besten Fall würde ein solches Training ein langer, sich hinziehender Prozeß sein. Es gibt einen schnelleren und besseren Weg, eine Methode, die sich des Äußeren Geistes geschickt bedient. Und der erste Schritt dieser Methode folgt sogleich.«

Wenn wir etwas Großes erreichen wollen,
muß ein genau definiertes Ziel festgesetzt werden.

Nehmen Sie einmal an, Sie hätten das dringende Bedürfnis, eine bestimmte Stadt so schnell wie möglich zu erreichen. Wenn Sie sich in Ihr Automobil setzen, haben Sie selbstverständlich ein geistiges 'Bild von Ihrem Ziel, und Sie fahren in diese Richtung. Wenn Sie sich des Weges nicht ganz sicher sind, nehmen Sie vielleicht eine falsche Abzweigung und fahren in die falsche Richtung, aber schließlich finden Sie doch den Weg zu Ihrem Ziel. Sie werden von Ihrem inneren 'Bild von dem Ort, zu dem Sie wollen, geleitet, und Sie gelangen dorthin.

Sie haben sich an ein genau definiertes Ziel gehalten, bis Sie es erreichten. Sie hielten Ihr Ziel oder Ihren Bestimmungsort ohne besondere Anstrengung oder Mühe geistig fest, und Sie kehrten zu der richtigen Straße zurück, als Sie feststellten, daß Sie sich verfahren hatten. Bei uns ist es dasselbe: Ein genau definiertes Ziel muß festgesetzt werden, wenn man etwas Großes erreichen will.

Was meine ich damit, wenn ich davon spreche, ein genau definiertes Ziel festzusetzen? Ist es so einfach wie es klingt? Nein, zumindest nicht zu Beginn. Würden Sie es zu Ihrem Ziel machen, sofort eine Million Dollar zu verdienen, über Nacht? Ja, vielleicht, wenn Sie die Fähigkeit hätten, eine Million Dollar als sofortige Möglichkeit zu sehen. Aber das kommt äußerst selten vor. Es ist vernünftiger, Ihre Kraft anwachsen zu lassen, wie Marathonläufer das tun - zuerst eine Meile zu laufen, dann zwei Meilen, dann drei und allmählich Ihre Fähigkeit zu erweitern, bis Sie schließlich die gesamte Distanz bewältigen.

Warum ist ein genau definiertes Ziel notwendig? Das hat drei Gründe. Zum einen ist der Innere Geist der positive Pol Ihres Wesens und der Äußere der negative Pol. Es muß in allem im Universum einen positiven und einen negativen Pol geben, um einen Kreislauf oder einen Kreis zu vollenden oder es gäbe keine Aktivität, keine Bewegung. Es gäbe kein Vorwärts, wenn wir kein Rückwärts hätten. Es könnte kein Oben ohne ein Unten geben. Es könnte niemals etwas geben, das gut wäre, wenn es das sogenannte Böse nicht gäbe. Wie könnte das Licht ohne die Dunkelheit existieren? Damit wir uns einer Sache bewußt sind, muß es ein Gegenteil geben, mit dem wir diese Sache vergleichen können, oder sie bliebe für uns nicht existent.

In allem, das dem Gesetz gehorcht, herrscht und regiert das Positive, und das Negative dient. Aber die Menschheit dreht es um: Der Äußere Geist sieht die Welt und meldet Zwistigkeiten, Konkurrenzkämpfe, Hindernisse, Unmöglichkeiten und dergleichen mehr. Warum? Weil ihm die Richtung fehlt, bleibt es ihm überlassen, ohne Sinn und Zweck herumzuwandern - und auf seiner ziellosen Wanderung akzeptiert er alles.

Das genau definierte Ziel, das fest im Geist verankert oder abgebildet ist, ruft den Äußeren Geist wieder zur Ordnung, indem es ihm eine feste Pflicht gibt, die es auszuführen gilt. Das verleiht ihm automatisch - ohne irgendeine Anstrengung Ihrerseits - die positive Qualität des

Inneren Geistes. Und ebenso automatisch werden positive Umstände und Personen zu Ihnen gezogen. Das ist so sicher wie Stahlpartikel von einem Magneten angezogen werden und erklärt, warum ein genau definiertes Ziel notwendig ist.

Zweitens ist die Atmosphäre angefüllt mit Millionen und Abermillionen von Gedanken, die ständig in Bewegung sind. Hunderte von Radiostationen allein in diesem Land, die alle gleichzeitig übertragen, geben Ihnen eine Andeutung von den Gedanken, die sich in der Luft befinden. Jeder Mensch ist ein Sender, und jeder ist ein Empfänger. Das erklärt, warum ich in der Lage bin, Ihre Fragen sofort zu beantworten, noch bevor Sie sie in Worte gefaßt haben. Tatsache ist, daß ich Ihre Gedanken empfangen habe, noch bevor Sie sie ausdrückten. Das ist eine Fähigkeit, die sich nach jahrelangem Training entwickelte. Diese Fähigkeit war immer schon in mir, und sie ist auch in Ihnen. Ich habe die meine herausgebildet und wende sie an, die Ihre schlummert fast völlig ungenutzt.

Menschen, die keine genau definierten Ziele haben, stimmen sich auf alles ein und erhalten nichts. Sie sind im wahrsten Sinne unglücklich, denn sie sind der Gnade von Millionen widersprüchlicher Gedanken ausgeliefert, und ihr Leben ist voller Verwirrung und Kummer.

Menschen, die andererseits ganz bestimmte Ziele haben, stimmen sich willkürlich auf eine Sache ein. Wenn es Geld ist, so bekommen sie es. Wenn es eine Position ist, so erhalten sie sie. Nichts, auf das sich solche Menschen einstimmen, kann Ihnen vorenthalten werden.

Drittens, wenn Sie Ihren Geist auf etwas richten, sei es klein oder groß, materiell oder nicht materiell - ein Bleistift, ein Hut, ein Automobil, ein Haus, große Reichtümer, eine Ausbildung, ein Beruf oder eine Reise -, so transferieren Sie einen Teil Ihrer Lebenskraft auf diese Sache, ansonsten könnte sie nicht zu Ihnen gezogen werden. Und Sie fahren fort, sie zu nähren, solange Sie diese Sache geistig festhalten. Die Intensität Ihres Wunsches bestimmt die Stärke, mit der diese Kraft ausgerichtet ist.

Sie sehen also, wenn Sie diese Kraft auf mehrere Ziele richten, teilt sie sich auf, und jedes Ziel bekommt nur einen recht schwachen Anreiz, der zu langsamer oder zu gar keiner Reaktion führt. Haben Sie ein großes, ultimatives Ziel, das es erforderlich macht, mehrere kleine Ziele entlang des Weges zu erreichen? Nun denn, lassen Sie die vielen kleinen Ziele inaktiv, und richten Sie Ihre Kraft auf das nächste oder erste Ziel,- sobald Sie dieses erreicht haben, nehmen Sie sich das nächste vor und immer so weiter.

Habe ich Ihnen das Gesetz in seiner Gesamtheit vorgestellt? Auf gewisse Weise ja. Dann wiederum nein. Sie zu instruieren, was Sie zu tun haben, ist gut, aber Ihnen zu zeigen, wie man es macht, ist noch besser. Es ist nicht nur notwendig, daß wir erlernen, wie man etwas erlangt, wir müssen auch lernen, wie wir es behalten können. Daher werde ich noch einen Schritt weitergehen und Ihnen eine wichtige Erforderlichkeit der erfolgreichen Zielerreichung mitteilen: das ist die Verschwiegenheit.«

Wenn Sie im Inneren Geist arbeiten,
appellieren Sie an die Hilfe
der unpersönlichen, unbegrenzten Quellen
des Universums,
und Sie erhalten diese Hilfe.

Bevor ich den Wert der Verschwiegenheit erkläre, muß ich ein anderes Thema angehen.

Wenn Sie erklären „Ich bin“, „Ich will“, „Ich tue«, dann treffen Sie eine tiefgreifende und machtvolle Feststellung. Es gibt nur sehr wenige von uns, die die Kraft erkennen, die freigesetzt wird, wenn das „Ich“ ausgedrückt wird. Hören Sie die große Erklärung „ICH BIN, DER ICH BIN“, die durch die Jahrtausende gelebt und widergehallt hat und die, wenn man sie versteht, jeden von uns mit dieser unpersönlichen, universellen Kraft vereint.

Der Körper, den Sie haben, ist persönlich, aber das „Ich“, das Sie ausdrücken, ist universell, denn im ganzen Universum gibt es nur ein „Ich“, wie es im gesamten Universum nur einmal die Zahl eins gibt. Die anderen Zahlen sind Multiplikationen oder Ableitungen dieser einen eins. Die Zahl sieben ist beispielsweise eine eins, die siebenmal wiederholt wurde. Es ist die Einsicht derer, die in meinem Tätigkeitsfelde arbeiten, daß das „Ich“ die Wurzel ist, von der aus die Zahl eins entsprungen ist.

Ausgehend von dem, was ich gesagt habe, sollten Sie in der Lage sein, das Folgende zu sehen: Wenn Sie im Äußeren Geist arbeiten, arbeiten Sie von einem persönlichen, begrenzten Standpunkt aus. Wenn Sie im Inneren Geist arbeiten, appellieren Sie an die Hilfe der unpersönlichen, unbegrenzten Quellen des Universums, und Sie erhalten diese Hilfe. Sie wollen nun wissen, wie man in diesen Zustand gelangt? Leicht, sage ich: Folgen Sie einfach dem Übungssystem, das ich Ihnen vorlege, und Sie werden wie selbstverständlich dorthin streben.

Das große und mächtige „Ich“ ist individuell ausgedrückt nichts anderes als Sie selbst. Sie können daher sehen, welche Macht Ihnen zur Verfügung steht, und erkennen, was für ein wunderbares Wesen Sie sind. Ihnen wird klar, daß Sie nun ein Meister sind - vielleicht noch nicht voll entwickelt, aber die Eigenschaften sind da und warten darauf, sich zu entfalten und eingesetzt zu werden.

Wenn Sie nicht genau verstehen, was ich gerade gesagt habe, lassen Sie es für den Moment gut sein, und wir gehen zum nächsten Konzept über. Sie können später für sich selbst darüber nachdenken und die Wahrheit darin erkennen.

Sie stellen vielleicht den Wert einer solchen detaillierten Erklärung in Frage, aber ich habe eine bestimmte Absicht, und diese Absicht ist es, Sie zum Denken zu zwingen, zum tiefen Nachdenken, mit Intensität. Verwechseln Sie das Wort »Intensität« nicht mit „Verkrampfung“. Verkrampfung bezieht sich auf mentale Anstrengung und entsteht aus Furcht und

Angst. Sie ist sowohl für den Geist als auch für den Körper destruktiv. Ich möchte Intensität hier als mentale Kraft oder Macht verstanden wissen, deren Ergebnisse konstruktiv sind.

Ihr Fortschritt hängt von dem Maß ab, wie lange Sie Ihre Intensität in eine bestimmte Richtung aufrechterhalten können. Sie wissen, daß der Fortschritt dieser Tage sehr schnell geworden ist. Wir müssen so schnell reisen wie die Welt oder stehenbleiben, und wenn wir stehenbleiben, ist das für uns sofort ein Rückschritt. Um uns an andauerndem Erfolg zu erfreuen, sollten wir der Welt immer ein wenig vorausreisen.

Der ständige innere Drang in der Menschheit, ein Ziel schneller zu erreichen, kristallisiert sich schließlich und bildet sich in Form eines Automobils heraus, das im öffentlichen Transportwesen zuerst ein großer Schritt war. Aber da es das Wesen des Geistes ist, stets nach größerer Leistung zu streben, wurde das Flugzeug erdacht. Und so bewegt sich der Geist und wird sich auf ewig weiterbewegen.

Öffnen Sie die Augen, und sehen Sie sich um. Sie können mit Sicherheit den Zug der Zeit erkennen. Der Geist streckt sich stets aus und hört mit den Flugzeugen als schneller Reisemöglichkeit nicht auf. Der Mensch, der das Gesetz kennt und es einsetzt, ragt heraus,- jene, die ignorant sind, die sich weigern, das zu sehen, verharren in den Fesseln ihrer falschen Überzeugungen. Es ist daher überaus wichtig, die Dinge zu durchdenken, anstatt den mit der Zeit ausgelaugten Methoden zu folgen und zu versuchen, Ergebnisse herbeizuzwingen. Das eine ist Meisterschaft, das andere Sklaverei.

Der Wert der Verschwiegenheit liegt in der Tatsache, daß das „Ich“ - unpersönlich und universell wie es ist - seine Kraft auf all die Worte richtet, die es damit verbindet, und wenn Sie Ihre Pläne verbal ausdrücken, werden diese freigesetzt und ihre Kraft ist verbraucht. Der Äußere Geist hat eine Fluchtmöglichkeit gefunden, und Ihre Absicht hat den notwendigen Schwung verloren.«

Es ist Ihr rechtmäßiges Erbe,
Ihr Geburtsrecht, alles zu haben,
was Sie sich wünschen - ohne Einschränkung.

Die nächste Anforderung ist etwas, was ich Ihre Wahrung oder Ihre Reserve nenne. Nur sehr wenige Menschen sind wirklich in der Lage, in ihren Bemühungen Ausdauer zu zeigen, und das ist der Grund, warum wir vergleichsweise wenig herausragende Erfolgsgestalten haben.

Sie haben gelernt, daß Ihre große Macht nicht auf der Oberfläche liegt, sondern tief in Ihrem Wesen, in Ihrem Inneren Geist. Durchschnittliche Menschen leben an der Oberfläche, sind sich ihrer großen inneren Kraft nicht bewußt. Sie lenken das bißchen Glauben, das sie haben, auf den Äußeren Geist und werden von seinen Falschmeldungen regiert. Infolgedessen leben sie ständig in einem Getümmel an Verwirrung, Kampf und Anstrengung, bis sie aufgeben - entmutigt und untröstlich, gebrochen an Geist und Gesundheit.

Warum ist das so? Warum glauben so viele Menschen, daß jemand, der Reichtum ansammelt, dafür teuer an Gesundheit und Vitalität bezahlen müsse? Weil man, wie ich Ihnen sagte, automatisch einen Teil seiner Lebenskraft auf das Ziel transferiert, auf das man seine Anstrengungen richtet. Das ist alles gut und notwendig, aber wenn man dieses Vorgehen fortsetzt, ohne diese Lebenskraft zu erneuern, ohne sich selbst zu nähren, brennt man innerlich aus, und die Folgen sind stets irgendwelche Schwierigkeiten.

Es ist Ihr rechtmäßiges Erbe, Ihr Geburtsrecht, alles zu haben, was Sie sich wünschen - ohne Einschränkung. Jene Dinge, die Sie sich wünschen, gibt es, damit Sie sich ihrer bedienen und sich an ihnen erfreuen können. Wenn nicht, warum wären Sie dann hier? Da nur Sie sich Ihrer eigenen individuellen Sehnsüchte bewußt sein können, existieren diese Dinge speziell für Sie.

Ja, Sie können Reichtum und eine hohe Stellung haben und darüber hinaus Gesundheit und Glück, wenn Sie das Gesetz Ihres Wesens kennen und mit ihm zusammenarbeiten. Ich habe keine Geduld mit Menschen, die sagen, Armut sei ein Segen. Armut ist der größte Fluch auf Erden. Wer eine solche Doktrin predigt, ist unehrlich gegenüber sich selbst, denn zur gleichen Zeit, wie er den Segen der Armut predigt, nagt der Wunsch nach den guten Dingen des Lebens an seinem Herzen.

Jeder Mensch, dem die fundamentalen Prinzipien des Gesetzes gegeben sind, wird sie etwas anders auslegen, gemäß seiner inhärenten Natur. Ich habe absichtlich vermieden, mich auf meine Methode zu beziehen, so daß Sie Ihre eigene Freiheit der Interpretation haben und die Freiheit, Ihre eigenen Entscheidungen zu treffen. Aber ich will Ihnen eine Andeutung davon geben, wie ich arbeite, obwohl ich Ihnen rate, sich dadurch nicht beeinflussen zu lassen und Ihrer ganz eigenen Methode deswegen nicht zu ändern. Sie können die Meisterschaft nicht erlangen, indem Sie sich an einem anderen Menschen orientieren oder indem Sie einfach Tradition oder Gewohnheit folgen. Schafe und Arbeitstiere tun das. Meister und Führer tun das nie.

Ein Gemälde wäre langweilig und uninteressant, wenn der Künstler, der eine große Eiche abbildet, es versäumt, deren natürliche Umgebung von Gras, Büschen, Blumen, Blättern und möglichst noch Himmel und Wolken ebenfalls abzubilden. Der Künstler erschafft die treue Wiedergabe der Natur. Unsere Methoden sind ähnlich: Während ein Maler sein Bild auf die Leinwand bannt, banne ich das meine im Innern. Er bildet die Eiche auf einer Leinwand ab und umgibt sie mit ihrer natürlichen Umgebung. Ich tue dasselbe. Um dieses Bild zu verwirklichen, konzentriert er sich darauf und schließt alles aus, was dazu neigen würde, ihn von seiner Absicht abzulenken. Das tue ich auch. Manchmal kommt der Künstler durch etwas in der äußeren Welt auf die Idee für ein Bild, ein anderes Mal durch seine innere Inspiration. Ebenso verhält es sich bei mir. Hunderte Dinge am Tag können auftauchen und versuchen, ihn abzulenken, aber sein Bild ist für ihn von der allergrößten Bedeutung. Er wehrt sich nicht gegen die Ablenkungen, aber er schenkt ihnen nur die notwendige Aufmerksamkeit und kehrt dann zu seinem Bild zurück. So gehe auch ich vor. Wenn sein Bild vollendet ist, fängt er ein neues an. Das tue ich auch. Denn ich bin nie bewußt mental inaktiv. Inaktivität bedeutet Rückschritt.

Hier nun ein konkretes Beispiel: Wenn ich mir die Anwesenheit meines Assistenten in eben diesem Augenblick wünsche, sehe ich ihn in meinem Geiste vor mir, umgeben von dem, auf das mein Blick in diesem Raum fällt. Bald darauf verwirklicht sich das Bild

Würde ich mir Wohlstand wünschen, würde ich dieses Bild mit allem umgeben, von dem ich instinktiv fühle, daß es diesen Wohlstand begleiten würde, all die Umstände und Besitztümer, die ich ganz natürlich miteinschließen wollte. Wenn nötig, würde ich mich von dem verwirklichten oder externalisierten Bild des Erfolg eines anderen Menschen anregen lassen. Ich würde meinen Pflichten wie üblich nachgehen. Es kommt wenig darauf an, was ich in der äußeren Welt zu tun scheine. Es kommt allerdings sehr darauf an, was ich in der inneren Welt tue.

Wenn ich ein Anfänger wäre und mir beispielsweise ein neues Automobil oder ein Haus wünsche, würde ich aus einer Zeitschrift ein Bild wählen, das demjenigen sehr ähnelt, das ich mir wünsche, und mein Bild dorthin legen, wo ich es häufig sehe. Das hält den Äußeren Geist bei der Stange und beschleunigt die Verwirklichung meiner Idee.«

Diese machtvollen Wörter
helfen Ihnen automatisch, Ihre Bedürfnisse
Zu entdecken und zu erfüllen.
Sie wirken auf Ihren Äußeren und
Inneren Geist ebenso
wie Nährstoffe in Ihrer Nahrung
auf Ihren Körper wirken.

Nun sind Sie bereit für eine einfache, aber sehr effektive Übung: Ich werde Ihnen eine Liste mit sehr machtvollen Wörtern geben, die nicht nur Ihre Lebenskraft nähren werden, sondern Ihnen all die Stärke geben, die Sie brauchen, um die innere Arbeit zu tun, die notwendig ist, um das zu erschaffen, was Sie im Leben wollen. Hier ist meine Liste - Sie können selbstverständlich nach Belieben weitere Punkte hinzufügen:

Konzentration
Frieden
Haltung
Harmonie
Wohlwollen
Ehrlichkeit
Weisheit
Güte
Verständnis
Inspiration
Demut
Intelligenz
Entscheidung
Erinnerung
Sympathie
Gesetz
Gnade

Glaube
Zuversicht
Fülle
Verdienst
Geist
Gesundheit
Einheit
Stärke
Aufrichtigkeit
Energie
Fähigkeit

Wohltätigkeit
Widerstandslosigkeit
Gerechtigkeit
Erwägung
Freiheit
Führung
Aktivität
Großzügigkeit
Vitalität
Mitgefühl
Macht
Gelassenheit
Liebe
Toleranz
Sanftheit
Kreativität
Leben

Jugend
Höflichkeit
Erfolg
Glück
Wachsamkeit
Findigkeit
Ausdauer
Absicht
Leistung
Meisterschaft

...

Nach den Aktivitäten des Tages, wenn Ihre normalen Pflichten und Angelegenheiten Ihre Lebenskraft ein wenig erschöpft haben, ist es eine gute Idee, sich jeden Abend eine halbe Stunde - oder wenn möglich eine Stunde - irgendwohin zu setzen, wo Sie allein und ungestört sein können, in der Ruhe und Stille Ihres eigenen Wesens. Wählen Sie diejenigen Wörter von der Liste, die Ihren Bedürfnissen in diesem Moment angemessen erscheinen oder beginnen Sie einfach mit dem ersten Wort und gehen Sie die Liste in Ihrem eigenen Tempo durch. Prägen Sie jedes Wort fest in Ihr Wesen ein. Interpretieren Sie gleichzeitig seine Bedeutung, und prüfen Sie, welche Wirkung es auf Sie hat - nicht notwendigerweise in der üblicherweise akzeptierten Bedeutung, sondern strikt, wie es Sie anspricht.

Ich betone erneut die Tatsache, daß Sie das „Ich“ sind, die Kraft in Ihrer Welt, und daß Sie auf Ihren eigenen zwei Beinen stehen müssen und es leben müssen -- nicht unbedingt zeigen, aber es leben. Ich rate jedoch, daß Sie die Erklärung „Ich bin“ in Verbindung mit den Worten in dieser Liste erst dann anwenden, wenn Sie sich in einem positiven Geisteszustand befinden, wenn Sie voll von dem überzeugt sind, was Sie da wiederholen.

Wenn Sie beispielsweise erklären „Ich bin Macht“, legen Sie den Inneren Geist offen für Angriffe des Äußeren Geistes in Form von Verleugnung oder Zweifel. Wenn Sie jedoch ausschließlich die Worte auf der Liste wiederholen - wenn Sie beispielsweise einfach „Macht“ zu sich selbst sagen - haben die Wörter nicht das Wesen einer Erklärung, und der Äußere Geist wird sie höchstwahrscheinlich nicht leugnen oder anzweifeln.

Um die richtige Einstellung während dieser Übung zu bekommen, sollten Sie zumindest vorübergehend versuchen, Ihre Gedanken von Ihrem Körper und von äußeren Angelegenheiten und Dingen freizuhalten. Das versetzt Sie automatisch in die richtige Stimmung. Natürlich wird der Äußere Geist wandern und Hunderte von Dingen Hunderte von Male hochbringen, aber wie das von mir bereits erwähnte Automobil, das vom richtigen Kurs abgekommen ist, können Sie immer wieder einlenken und sich wieder auf die richtige Straße begeben. Die Neigung des Äußeren Geistes, ziellos herumzuwandern, wird während dieser Phasen allmählich abnehmen, und bald schon werden Sie feststellen, daß Sie ein Meister der Konzentration geworden sind.

Es sollte in Zusammenhang mit dieser Übung keine Anstrengung, keine Verkrampfung, keine Angst und keine Sorge geben. Widmen Sie sich ihr jeden Abend, wenn Sie nicht anderweitig durch gelegentliche Geschäfte, gesellschaftliche oder familiäre Pflichten gebunden sind. Lassen Sie diese Wörter einsinken und Ihr Wesen durchdringen. Als ob Tropfen reinen Wassers in ein Gefäß mit unreinem Wasser tropfen, wird das Un-Wesentliche herausgezwungen, Tropfen für Tropfen, und schließlich bleibt nur das Wesentliche zurück.

Diese machtvollen Wörter helfen Ihnen automatisch, Ihre Bedürfnisse zu entdecken und zu erfüllen. Sie wirken auf Ihren Äußeren und Inneren Geist ebenso wie die Nährstoffe in Ihrer Nahrung auf Ihren Körper wirken. Halten Sie nicht nach den Ergebnissen dieser Übung Ausschau, sowie Sie ja auch nicht nach den Ergebnissen dessen schauen, was Sie jeden Tag essen. Üben Sie diese Meditation jeden Abend, so regelmäßig Sie nur können, und dann vergessen Sie die Übung bis zum nächsten Abend. Die Wörter werden ihre Arbeit unter der Oberfläche tun, und ihre Wirkung wird sich bald in Ihnen und in Ihren Angelegenheiten zeigen.«

Gegen wen oder was immer Sie sich auch wehren
- ob in Gedanken, Worten oder Taten,
in form von Kritik, Neid, Eifersucht,
Haß oder was auch immer -, dem helfen Sie
ganz gewiß, und Sie schwächen sich selbst
im selben Verhältnis.

Wenn Sie die Hilfe dieses Gesetzes erleben, brauchen Sie kein Geld, keine Freunde und keinen Einfluß, um das zu erlangen, was Ihr Herz begehrt.

Es kommt überhaupt nicht darauf an, welche Stellung Sie im Leben einnehmen. Es kommt nicht darauf an, ob Ihr Ehrgeiz der Stellung, die Sie derzeit einnehmen, entspricht oder ob er einen völligen Wechsel von dem erfordert, was Sie gerade tun. Vielleicht haben Sie keinen bestimmten Plan im Leben außer der Tatsache, daß Sie vorankommen wollen. Doch all die Sehnsüchte dieser Welt werden Sie nirgendwohin bringen,- es ist notwendig, daß Sie zuerst ein genau definiertes Ziel im Innern festsetzen.

Schließlich haben Sie nach reichlich Nachdenken ein höchstes Ziel gefunden. Selbst wenn es ein fernes Ziel ist, seien Sie versichert, daß es erlangt werden kann. Wie sieht Ihr erster Schritt aus? Wenn Sie ein eigenes Geschäft haben, ist es ein Anstieg des monatlichen Umsatzes? Oder wenn Sie in fester Anstellung arbeiten, ist es eine Beförderung mit einer Gehaltserhöhung? Bestimmen Sie Ihr erstes und nächstes Teilziel in Richtung auf Ihr höchstes Ziel.

Wenn das erste Ziel erreicht ist, was dann? Setzen Sie sich - sofort - ein weiteres Ziel. Warum? Weil es das eigenartige Wesen unseres Äußeren Geistes ist, in Trägheit zurückzufallen, sobald er ein Ziel erreicht hat. Sie können sich vorstellen, wie der Äußere Geist in etwa sagt: „Tja, ich wurde gnadenlos angetrieben und gezwungen, dieses Ziel zu erreichen, und jetzt, da ich es erreicht habe, werde ich mir eine Ruhepause gönnen. „ Ihre Antwort muß lauten: „Für dich gibt's keine Pause, denn ich bin bereits hinter einem weiteren Ziel her.“ Sobald Sie diesen wertvollen Schwung erlangt haben, behalten Sie ihn bei. Klammern Sie sich daran. Wenn der Schwung zunimmt, werden auch Ihre Fortschritte immer schneller werden, bis es schließlich möglich ist, ein Ziel fast umgehend zu erreichen.

Der Kurs, dem Sie bei der Erschaffung Ihres Zieles folgen, ist identisch mit der Entwicklung eines Samenkorns. Sobald das Samenkorn in der Dunkelheit der Erde gepflanzt wurde, beginnt es, sich auszudrücken, bzw. das genaue Abbild dessen herauszubilden, was in seiner Lebenszelle verankert ist, und in Gehorsam gegenüber dem Gesetz sendet es einen Trieb hinauf zum Licht. Gleichzeitig sendet es Wurzeln in die Tiefe, die Nahrung suchen. Wenn der Trieb auf dem Weg nach oben Hindernissen in welcher Form auch immer begegnet, versucht er nicht, sie mit Gewalt aus dem Weg zu räumen. Er umgeht sie. Wenn die Wurzeln die notwendige Nahrung nicht finden, verkümmern sie. Wenn alles gut läuft, blüht der Samen weiter. Sobald er sein Ziel erreicht hat, wird ein Samenkorn fallen gelassen, und der Vorgang wiederholt sich.

Denken Sie daran, daß der eigentliche Vorgang in der Dunkelheit stattfindet, unter der Oberfläche. Bei uns ist es ebenso. Auf diese Weise werden alle großen und wichtigen Ideen entwickelt.

Werden Sie ständig aus den Augenwinkeln beobachten, wie sich die Dinge entwickeln? Werden Sie sich fragen, ob alles gut läuft, oder ob es überhaupt richtig funktioniert? Keineswegs. Sie sehen das Ziel. Sie haben den Samen gepflanzt. Sie würden ja auch nicht einen Samen in Ihrem Garten ausgraben, um zu sehen, ob er sprießt. Sie haben den Samen gepflanzt und bewässert, und Sie sind zufrieden, daß er gemäß dem Gesetz seines Wesens heranwachsen wird. Auf eben dieselbe Weise kann nichts auf Erden verhindern, daß sich Ihr Ziel verwirklicht, denn nichts auf der Welt kann das Universelle Gesetz auslöschen. Sie pflanzen den Samen der Idee. Sie halten ihn fest. Sie nähren ihn. Sie haben Ihren Teil getan. Vertrauen Sie dem Gesetz, daß es seinen Teil erfüllt.

Werden Sie Widerständen begegnen? O ja! Ihre Aktivität ruft sie hervor. Warum? Weil Aktion Reaktion erfordert, um davon getragen zu werden. Widerstand ist der negative Pol, und Aktion beziehungsweise Aktivität ist der positive Pol. Sie brauchen beide. Wenn es keinen Widerstand gäbe, wäre Aktion unmöglich.

Es ist der Widerstand, der ein Flugzeug in der Luft hält. Ohne Widerstand könnte es nicht fliegen. Auch Vögel könnten nicht fliegen, Fische könnten nicht schwimmen, Sie selbst könnten nicht gehen. Die Kraft einer Maschine nimmt zu, je größer der Schwung des Flugzeuges und je größer der Widerstand, der nötig ist, um es zu tragen. Je größer der Schwung, desto größer die Höhe, die erlangt werden kann.

Das ist ein gutes Beispiel für uns. Der Schwung muß erlangt und aufrechterhalten werden, wenn wir die Höhen der Leistung erreichen wollen. Nachdem die offensichtlichen Anfangsschwierigkeiten überstanden sind, gestaltet sich die Arbeit erfreulich. Denn nichts macht mehr Freude als die Befriedigung, etwas Wertvolles erreicht zu haben.

Denken Sie an diese große Wahrheit: Gegen wen oder was immer Sie sich auch wehren - ob in Gedanken, Worten oder Taten, in Form von Kritik, Neid, Eifersucht, Haß oder was auch immer - dem helfen Sie ganz gewiß, und Sie schwächen sich selbst im selben Verhältnis. Warum? Weil Sie absichtlich einen Teil Ihrer wertvollen Lebenskraft abgezogen haben, die so notwendig für Ihren Fortschritt ist, und sie auf diesen Menschen oder diese Sache übertragen haben. Waren Sie je Zeuge, wie jemand nach einem Wutanfall erschöpft zusammensinkt? Erschöpfung ist Raubbau. Etwas ging hinaus - zum Vorteil des anderen und zu Ihrem eigenen Verlust. Das ist ein Beispiel für den Transfer der Lebenskraft in einer gewalttätigen Form.

Sie haben großes Glück, daß Sie diese Erkenntnis gelernt haben. Nun setzen Sie sie auch praktisch um.«

Nehmen Sie die Haltung ein,
daß Sie der Meister Ihres Schicksals sind,
und halten Sie den Kurs fest
auf Ihr Ziel gerichtet.

Wenn Sie diese Lehren praktisch umsetzen, wie sollte Ihre Einstellung sein? Wie ist die Einstellung des Windes, wenn er auf dem Weg zu seinem Ziel bläst? Der Wind erkennt keinen Menschen, keinen Ort und keine Sache als Hindernis auf seinem Wege an. Er ist unpersönlich. Die Sonne scheint, der Regen fällt, und der Wind bläst auf alle gleichermaßen. Sonne, Regen und Wind erwählen keine besonderen Menschen oder Dinge, denen sie helfen oder denen sie schaden.

Darin liegt eine Lektion verborgen. Jene Menschen, die versuchen werden, Sie zu behindern, helfen Ihnen, und Sie sollten sie für Freunde halten. Das ist die Weisheit der höchsten Ordnung.

Bewahren Sie das Geheimnis Ihrer Sehnsüchte sicher in sich verschlossen. Das stellt für den Äußeren Geist einen Antagonismus dar, denn er begehrt gegen Disziplin und Kontrolle auf.

Wenn er sieht, daß man ihm seine Freiheit nimmt, wird er wie ein wilder Bulle in einer Rodeobox versuchen, mit allen Mitteln zu entfliehen, außer auf dem Weg, den Sie ihm geöffnet haben. Ich warne Sie - er wird jedes nur mögliche Argument aufbringen in dem Versuch, Sie davon zu überzeugen, daß Ihre Absicht fruchtlos ist. Er wird Sie verleiten wollen, Ihre Pläne und Ziele anderen gegenüber zu erwähnen, Ihre Aktivitäten zu verlangsamen und daran zu zweifeln, daß die Macht des Gesetzes zu Ihren Gunsten wirkt. Er wird auf jede nur denkbare Weise versuchen, Sie kleiner zu machen. Und Ihre Antwort auf all dies wird lauten: „Gehorche. och bin hier der ^Meister.“ Nehmen Sie die Haltung ein, daß Sie der Meister Ihres Schicksals sind, und halten Sie den Kurs fest auf Ihr Ziel gerichtet.

Vielleicht werden Sie an merkwürdige Orte gelenkt und schlagen bisweilen Umwege ein, aber lassen Sie sich dadurch nicht stören. Mit der Weisheit des Inneren Geistes am Steuerruder werden Sie stets auf dem schnellsten Weg geführt, selbst wenn es bisweilen als der längste erscheinen mag.

Dieser Rat ist für Sie als Anfänger notwendig, wenn Sie jedoch mehr Übung haben, werden Sie feststellen, daß diese Eigenschaften zu einem festen Bestandteil Ihres Wesens werden. Dann laufen sie automatisch ab, ohne bewußte Anstrengung Ihrerseits.

Was ist das Ergebnis? Wenn Sie sich beständig an Ihr Ziel halten und absolute wasserdichte Geheimhaltung bewahren, findet der Äußere Geist keine Fluchtmöglichkeit für seine zunehmende Energie, und in seiner Verzweiflung strömt er heraus wie ein Überdruck an Dampf durch das Sicherheitsventil eines Dampfkessels, und Ihr Ziel wird erreicht.

Wir sind zum Ende Ihrer Anweisungen gekommen. Jetzt liegt es an Ihnen, loszugehen und das umzusetzen, was Sie wissen. Wenn Sie das Gesetz leben, wird Sie das zu einem Menschen machen, der anderen Menschen auffällt. Sie fühlen sich instinktiv zu Ihnen hingezogen, ohne zu wissen warum - auf der Straße ebenso wie in Ihren gesellschaftlichen und geschäftlichen Angelegenheiten. Sie werden für die Welt zu einem geheimnisvollen Menschen werden. Lassen Sie sich das nicht zu Kopfe steigen. Seien Sie dankbar, in demütiger Dankbarkeit gegenüber der großen Höchsten Kraft, die das möglich gemacht hat.«

Die Botschaft eines Meisters erklärt, wie wir die Kräfte in uns einspannen können, um Gesundheit, Vitalität und Wohlstand zu erreichen.

Dies ist die Geschichte einer wunderbaren Veränderung, die sich in einem Mann vollzieht, nachdem er einem wahren Meister des Lebens begegnet ist.

Die Botschaft eines Meisters offenbart Ihnen, wie Sie Ihre Sehnsüchte erfüllen und Ihre innigsten Träume leben können. Dieses Buch gibt Ihnen nicht nur die »Erfolgsformeln« an die Hand, sondern auch die Übungen, die notwendig sind, um zu einem Meister des Lebens zu werden.